Wiederaufbau des Forsthauses zum Drachen

Autor(en): **Schaufelbühl, Othmar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (2014)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

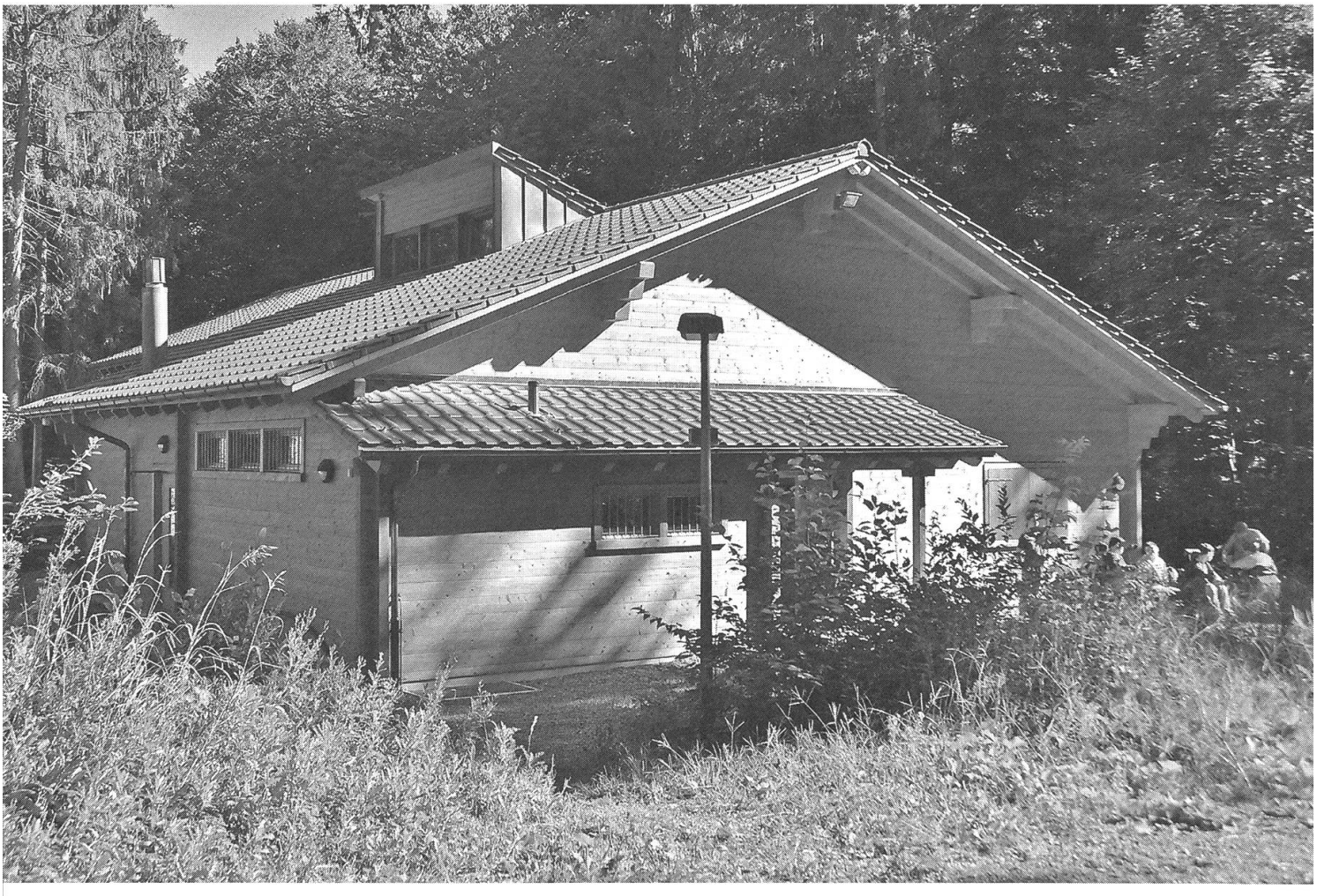
Wiederaufbau des Forsthauses zum Drachen

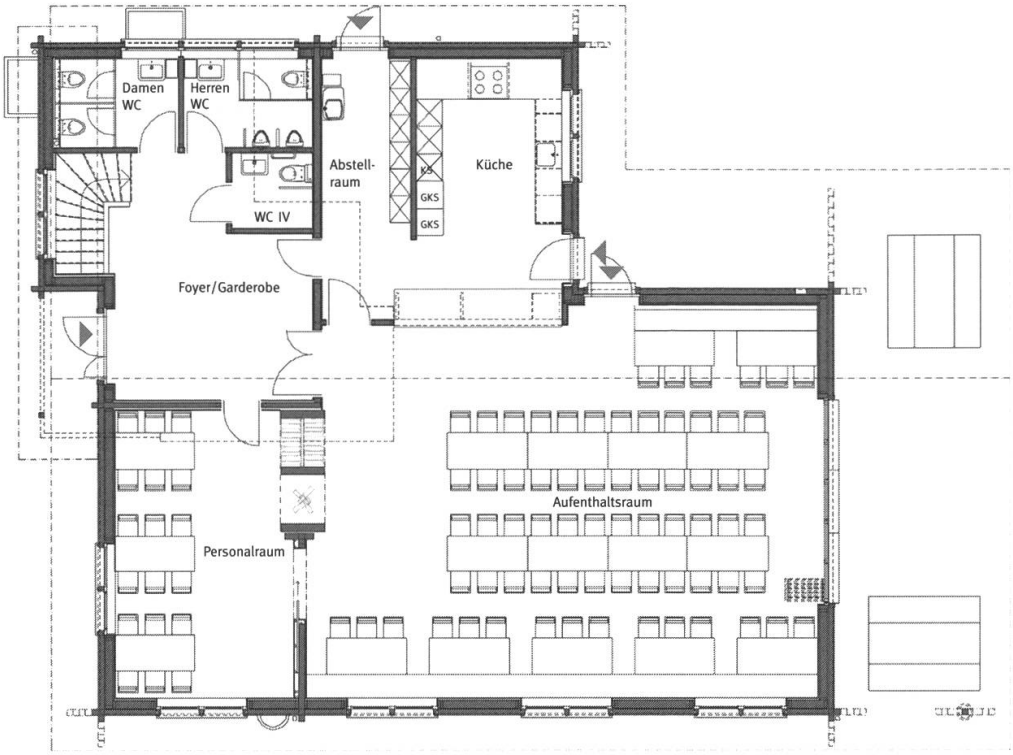
OTHMAR SCHAUFELBÜHL

Ein Wiederaufbau in dritter Folge stellt besondere Ansprüche an die Erbauer. Man wird gemessen am Gehabten! Deshalb war es eine Herausforderung, die Erfahrungen mit dem Betrieb des Forsthauses Nummer 2 zu hinterfragen und neue Wünsche mit zeitgemässen Betriebsabläufen einfliessen zu lassen. Das Ergebnis dieser Optimierung:

Neu ist der Haupteingang von Nord-West. Angegliedert ist ein grosszügiges Foyer mit Garderobe und Toiletten (zusätzlich Rollstuhl-WC). Von hier aus können alle Räume auf kürzestem Weg

Der Eingang zum neuen Forsthaus.





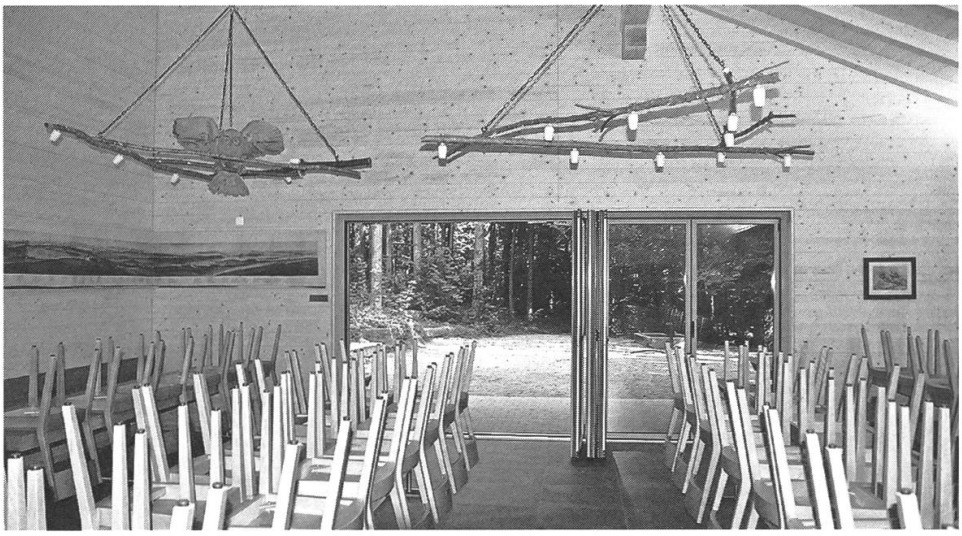
Grundriss des neuen Forsthauses.

angesteuert werden. Dem Küchentrakt wurde ein Abstellraum angegliedert und damit zusätzliche Betriebsfläche zugeordnet. Ausserdem erfolgen die Anlieferungen neu rückseitig direkt in den Küchentrakt. Ein neuer Ausgang zu den überdeckten Hofplätzen bringt Bedienungskomfort direkt zu den Aussenräumen.

Beim Hauptraum legten wir viel Gewicht auf eine natürliche Ausleuchtung. Eine grosse Glasfaltwand an der Giebelwand Süd-Ost lädt ein, mit dem vorgelagerten Waldhof optimal zu kommunizieren. Tageslicht fällt auch von oben ein durch ein Oblicht, das zudem der natürlichen Lüftung dient.

Das neue Haus erfüllt den Minergiestandard und ist mit Wärmepumpe und Bodenheizung ausgestattet.

Blick durch die Glaswand auf den Vorplatz.



unten:
Drachen-Holzskulptur von Alex Schaufelbühl.

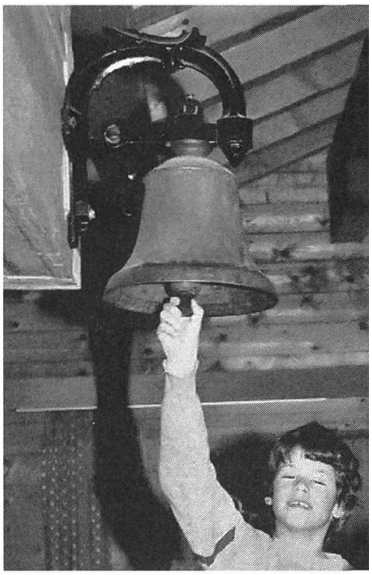
Tafelrunde im ersten Forsthaus: *Von links:* Stadtrat Glarner, Stadtrat Engetschwiler *(2.v.l.)*, Stadtammann Stierli *(3.v.l.)*, Stadtrat Alfred Koch *(5.v.l.)*.

Die Geschichte des Forsthauses in Stichworten

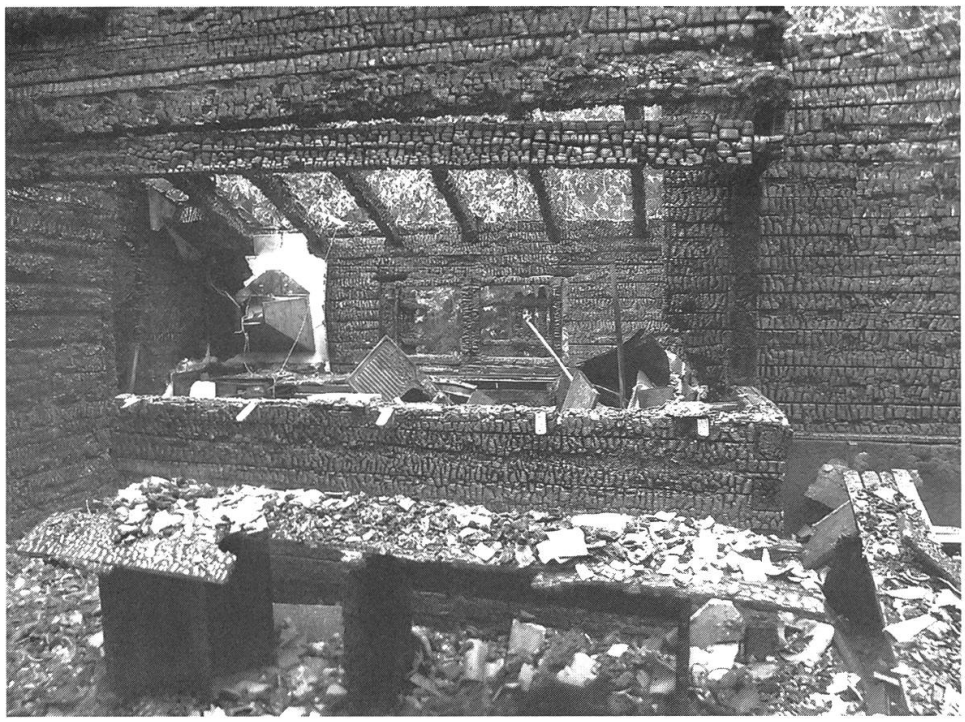
- 1961 – 62 Bau des ersten Forsthauses durch die Genietruppen unter der Leitung von Hauptmann Malott (Geschenk im Zusammenhang mit Landverkauf für Waffenplatz). Strickbauweise 13 cm stark mit Federverbindung. 75 cm^3 Holz wurde durch die Genietruppe in der Sägerei Unterwasser eingetauscht in feinjähriges Gebirgsholz. Bedachung in Biberschwanzziegel, wurde später wegen Mängel durch Welleternit ersetzt. Boden aus Holzelementen von einer Militärbrücke ungehobelt roh. Baukosten ohne Mobiliar 50 000 Franken.
- 1963 Höchster Besucher im Forsthaus: Bundesrat Chaudet.
- 1964 Ausbau des kleinen Raumes (Personalraum) mit Cheminée.
- 1969 Zufuhr des Wassers ab Reservoir-Spannhözli, Erstellung eines oberen Rastplatzes mit laufendem Holzbrunnen.
- 1978, 13. August um 18 Uhr Brand wegen Fehlverhaltens der Mieter.
- 1978 Zufuhr des Wassers ab Pumpwerk Mulde, Erstellung eines Hydranten.
- 1979 Bau des zweiten Forsthauses in vergrösserter Ausführung und mit mehr Komfort in Strickbauweise, 15 cm stark mit 2 Federn.

Eintrag im Hüttenbuch:
«O altes Haus, wie warst Du düster
es gab da Gäste flott und fein.
Im neuen Haus da ist es heller
doch mancher wurde in Dir schon lüstern
doch einige benahmen sich wie ein Schwein
aber auch die Schweine gehen schneller.»

- 1980, Mai Eröffnung des neuen Forsthauses. Baukosten mit Mobiliar und Umgebungsarbeiten 428 000 Franken.
- 2010, 8. August am frühen Morgen wurde die Feuerwehr alarmiert, die ein Niederbrennen bis auf die Grundmauern nicht mehr verhindern konnte. Die Brandursache ist unbekannt.



Die Glocke aus dem Stadtschulhaus hing im zweiten Forsthaus.
Im Brand vom 8. August 2010 wurde sie zerstört.



Die Brandruine des zweiten Forsthauses
nach dem Brand vom 8. August 2010.

Othmar Schaufelbühl
Geboren und aufgewachsen im Herzen der Altstadt. Seit 1964 mit eigenem Architekturbüro der Erhaltung und Sanierung zahlreicher Altstadtliegenschaften verpflichtet.